

Walter Fürst

Gruppe Erleben

Soziales Lernen in der erlebnispädagogischen Gruppe

Mit 12 Abbildungen und 5 Tabellen

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

Walter Fürst, Würzburg, ist Dipl.-Sozialpädagoge und Heilpädagoge mit Weiterbildungen in Gruppendynamik, systemischer Familientherapie sowie körperpsychotherapeutischen Ansätzen. Er leitet seit vielen Jahren erlebnispädagogische Gruppen.

Cover unter Verwendung eines Fotos von Walter Fürst

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

ISBN 978-3-497-02094-2

ISSN 1612-8966

© 2009 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Reihenkonzeption Umschlag: Oliver Linke, Augsburg

Satz: Fotosatz Reinhard Amann, Aichstetten

Druck und Bindung: Friedrich Pustet, Regensburg

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München

Net: www.reinhardt-verlag.de E-Mail: info@reinhardt-verlag.de

Inhalt

1	Einführung	7
2	Grundbedingungen eines erlebnispädagogischen Handlungsfeldes	10
2.1	Die Dynamik der unfertigen Situation	11
2.2	Kontrast und Isomorphie zwischen Alltag und Erlebnispädagogik	13
2.3	Existenzielle Bedeutung des Erfahrungsfeldes	17
2.4	Handlungsdruck durch situationsimmanente Probleme	23
2.5	Primäre und sekundäre Handlungsfelder	27
2.6	Raum zum Handeln	30
2.7	Überschaubarkeit des Aktionsfeldes	33
2.8	Werte: Verantwortlich unterwegs sein	37
3	Körpererfahrung als Lernprozess	43
3.1	Ungewohnte Körpererfahrungen machen	45
3.2	Die Lebendigkeit des Körpers steigern	45
3.3	Das Selbstbild erweitern	46
3.4	Überzeugungssysteme wahrnehmen, überprüfen und differenzieren	47
4	Entwicklungschancen durch Grenzerlebnisse	49
4.1	Ein erweitertes Verständnis von Grenzerfahrung	49
4.2	Vier Handlungsmuster an Grenzen	50
4.3	Grenzerfahrungen und Gruppenprozess	57
4.4	Gestaltungselemente an der Grenze	58
5	Die Gruppe als erlebnispädagogisches Medium	60
5.1	„Lebensgemeinschaft auf Zeit“	60
5.2	Sozialer Mikrokosmos	62
5.3	Handlungsebenen der Selbststeuerung	66

6	Der Gruppenrahmen	71
6.1	Die vier Funktionen des Rahmens	71
6.2	Strukturmerkmale des Rahmens	74
7	Leitungsaufgaben	95
7.1	Vier Rollen der Gruppenleiter	95
7.2	Die Integration der Leiterrollen	101
7.3	Das Leitungsteam als Subgruppe	102
7.4	Ein Blick in den Werkzeugkasten des Leitungsteams	106
8	Der Kontrakt als Erfahrungs- und Entscheidungsprozess	116
8.1	Arbeitsformen	116
8.2	Ziele des Kontraktprozesses	117
9	Psychoziale Prozesse in der erlebnispädagogischen Gruppe	120
9.1	Überblick	120
9.2	Soziale Grundbedürfnisse – Basis für Beziehungen	121
9.3	Entwicklungsphasen von erlebnispädagogischen Gruppen	123
10	Modelle für die Arbeit mit Gruppenprozessen	149
10.1	Die Interdependenz von Struktur und Prozess	149
10.2	Von der Abhängigkeit zum wechselseitigen Bezogen-Sein	150
10.3	Gruppenfunktionen und ihr dynamisches Zusammenspiel	159
10.4	Kollektives Anliegen und implizite Themen	173
11	Schluss – Blick über den Zaun	180
	Literatur	183
	Sachregister	186